Steffens, Ulrich / Posch, Peter (Hrsg.)
Lehrerprofessionalität und Schulqualität
Grundlagen der Qualität von Schule 4, Beiträge zur Schulentwicklung
468 Seiten, brosch., € 47,90
Waxmann Verlag 2019
ISBN 978-3830941156

„Lehrer-Professionalität war das Stichwort, um den von mir besuchten Workshop der Universität zu Köln „unbeugsam“ zu besuchen. So fragte ich mich von Beginn der Workshops an: „Was bedeutet bzw. beinhaltet Lehrer-Persönlichkeit überhaupt?“ So assoziierte ich mit diesem Hauptbegriff „wertvolle Lehrer-Schüler-Beziehungen“, in denen „herausragende Austausche“ und das „Sich-Nahe-Sein“ beinhaltet ist/wird.
Lehrer-Persönlichkeit ist für mich persönliche Beziehung zu jedem Schüler, die in etwas – als bedeutend Eingestuftes - investiert, beispielsweise in Lehrer-Schüler Beziehungen – egal ob zu Schülern/Schülerinnen, der Schüler-Familien oder der ArbeitskollegInnen. Diese Qualität von Lehrer-Persönlichkeit stärkt „Schüler im Menschsein“ und ist für Spender und Empfänger eine positive Bereicherung von Mensch zu Mensch. Dabei ist es egal, ob pädagogische Zeit auf dem Schulhof, vor dem Klassenzimmer, im Klassenzimmer von morgens 7:45 Uhr bis circa 14:00 Uhr mit Schülern verbracht wird. Wer „positiv aufgeladen“ ist, macht es sich leicht, als humanwissenschaftlich lehrende Lehrer-Persönlichkeit aufmerksam das Wesentliche in den unterrichtlichen Blick zu bekommen und zu halten. In Lehrer-Schüler Persönlichkeits-Beziehungen investierte Zeit gilt als „gut investierte Energie“. Lehrer-Beziehungen bestehen ja darin, dass Qualität mich selbst und mein Gegenüber berufszufriedener macht. Sie geben mir Halt an „schweren“ Tagen und helfen mir im Umgang mit Stress. An dieser Stelle nehmen die Autoren Bezug auf ihre LernPROZESS-Entwicklung in Karl-J. Kluges Workshopangeboten und stellen fest, dass Lehrer-Persönlichkeit in der Schule und generell auch im Alltag nicht nur als „Quality time“ für Schüler gedacht ist. Der Schulalltag mit einer sicheren und vertrauensvollen Bindung zu allen Schülern und Kollegen wird seit dem Besuch des Kölner Workshops für uns eine anzustrebende täglich anzusetzenden Qualität werden. Wir wurden überzeugt und angeleitet, Lehrerpersönlichkeit-Beziehungen dahingehend einzuüben, weil diese Aggressionen/Hemmungen stark reduzieren (können) und an „schweren Tagen“ der Lehrperson Halt geben. Seit diesem Workshopbesuch bestärkt bzw. ermutigt uns erneut unsere Absicht, uns unseren Schülern und Kollegen auch hinsichtlich belastender Gefühle zu öffnen. Lehrer-Persönlichkeit in bester Absicht und Anwendung ermöglicht nicht nur positive Schülerbeziehungen und Elternbeziehungen. Lehrer-Persönlichkeit wirkt viel weitreichender. Wer in seiner Lehrer-Persönlichkeit positiv aufgeladen ist und bleibt, „macht es sich leicht“, aufmerksam das pädagogisch Wesentliche in den Blick zu bekommen und anzuwenden. Positiv aufgebaute Schüler-

Lehrer-Beziehungen machen Klassenzimmer zu einem Ort für erlebte „Quality time“. Ein derart positiv angelegtes Umfeld und eine warmherzige Atmosphäre - von der Lehrer-Persönlichkeit „gespendet“ - wirkt sich wiederum auf das Wohlbefinden aller Schüler aus und fördert positives und effektives Lernen. Denn Lehrer-Persönlichkeiten übernehmen von Anfang an in diesem Zusammenhang hohe Verantwortung. An ihnen liegt es, vor dem Unterricht schon Schüler wertzuschätzen und ihr positives Bild an andere Schüler weiter zu geben. Auf jeden Fall wird es ein Anfang im Schulunterricht sein, Schulunterricht von Beginn bis zum Ende zu einer „Quality time“ werden zu lassen.
Den Herausgebern der Veröffentlichung war es wichtig, sowohl die großen Erkenntnislinien herauszuarbeiten als auch wesentliche Erkenntnisse der Lehrpersonen zu verdeutlichen. Den Rezensenten wird jetzt klar, dass die zentralen aktuellen Diskussionspunkte nicht konflikthaft nebeneinanderstehen. Mit Blick auf Entwicklungsstrategien werden mehr Herangehensweisen betont, die nach Einschätzung der Herausgeber in den letzten Jahren in dem Zuge administrativer Maßnahmen in der Art und Führung empirischen Wende nun endlich nicht zu kurz zu Wort kommen: Schulprogramm-Arbeit und schulinterne Evaluation sowie das Potenzial von Referenzsystemen der Schulqualität. Hoch bedeutsam für die Berufsarbeit wirkte in diesem Band für die Rezensenten ein ebenfalls sehr anregender Teil zum Thema „Pädagogische Führung“. Für die Bedeutung dieses Bandes gilt: Jeder aufgeschlossene Lesende wird sich seinen Interessen und Fragestellungen enzsprechend entscheidende Aussagen für seine Praxis herausarbeiten. Herausgeber und Autoren stellen in diesem Buch vielfältige Gelegenheiten zu Qualität und Lernbedeutung bereit.

Für die Referentinnen bedeutende Kapitel in der oben genannten Veröffentlichung waren & bleiben:

- Lehrer-Persönlichkeit: kritische Würdigung und Ausblick
- Unterrichten lernen in der Lehrer Ausbildung
- Ein Plädoyer zur Neugestaltung professionsfördernder Szenarien zur Integration von Praxis- und Wissenschaftsorientierung in der zweiten Phase der Lehrerbildung
- Pädagogische Führung – Kompetenzprofi l und Kompetenzentwicklung von Schulleiterinnen und Schulleitern

Für die EG-Biblio-KOM Julie Poluste & Anna Hennemann